

Lebenslauf

17. März 1961: geboren in Unterweißenbach, Oberösterreich als Tochter von Karoline Seiser (geb. Seiser, Bäuerin) und Karl Seiser (Bauer),
1967-1971: Volksschule in Unterweißenbach,
1971-1975: Hauptschule in Unterweißenbach,
1975-1980: Bundes-Oberstufenrealgynasium Perg, Reifeprüfung am 3. Juni 1980.

Studium:

Ab 1981: Studium der Völkerkunde und Politikwissenschaft an der Universität Wien (ASVG).

1980er Jahre: Mitarbeit in der Frauengruppe Ethnologie und der Arbeitsgruppe Ethnologie Wien, Mitorganisation der Wiener Ethnologinentage 1988 zum Thema „Arbeit“, Planung und Zusammenstellung einer Schürzenausstellung, die im Rahmen dieser Tagung im Frauenzentrum präsentiert wurde; Mitherausgeberin der zwei in diesem Zusammenhang entstandenen Sammelbände.

1995: Magister die Philosophie, Studienrichtungen Völkerkunde und Fächerkombination aus Politikwissenschaft, Volkskunde und Philosophie.

Ab 2003: Doktoratsstudium Kultur- und Sozialanthropologie.

Berufserfahrungen:

1984 - 1986: Im Ausmaß von 10 Wochenstunden: Katalogisierung der Bibliothek für Mittelalterarchäologie von Prof. Dr. Felgenhauer, Institut für Ur- und Frühgeschichte; Mithilfe bei Ausgrabungen in Stillfried, diverse sonstige studentische Nebenjobs.

1986, 1987: Verschiedene Aushilfstätigkeiten für das Büro Medienverbund, Österreichischer Bundesverlag.

Oktober 1986 - März 1987: Werkvertrag über die Organisation der 2. Studien- und Berufsinformationsmesse Wien beim Österreichischen Bundesverlag;

Juli 1987 bis Ende März 1988: Werkvertrag beim Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung über die Organisation der 3. Studien- und Berufsinformationsmesse Wien.

1.4.1988: Dienstvertrag (Karenzvertretung) im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Abt. I/B/14;

Ab 1.1.1990: Ganztagsbeschäftigte Vertragsbedienstete im unbefristeten Dienstverhältnis. Inhaltliche Tätigkeitsbereiche im Ministerium: 1988-1992: Organisation der Studien- und Berufsinformationsmessen, Betreuung der Erstellung von Materialien zur Studien- und Berufsinformation, Vertretung Österreichs auf diversen ähnlichen Veranstaltungen in Brüssel, Paris und London.

Ab 1991: als Sachbearbeiterin befaßt mit der Förderung von Frauen an den Universitäten und in der Wissenschaft allgemein.

Februar 1997-Ende Jänner 1998: Mitglied des Projektteams von ROSI (Reorganisation der Sektion I) im BMWV gemeinsam mit Erich Mayer und Siegfried Stangl unter der Leitung von Michael Bauer. Ziel dieses extern begleiteten Verwaltungsreformprojekts: UOG 93 konforme Neuorganisation der Sektion I (Hochschulen). In diesem Zusammenhang intensive Schulungen in Moderation, New Public Management und Strategischer Planung. Das Projekt ROSI erhielt einen Anerkennungspreis am Speyer Qualitätswettbewerb Verwaltungsinnovation.

13.5.1998: Dienstprüfung für die Verwendungsgruppe A – Wissenschaftliche Verwendung
1.8. 1998: Dienstzuteilung zur Universität Wien, Institut für Völkerkunde im halben Beschäftigungsausmaß; zu 50% in der neu gegründeten Controlling-Abteilung der Sektion I, Wissenschaftsministerium; Aufgabenbereiche: Entwicklung von universitätsübergreifenden Controllingkonzepten zur Steuerung des tertiären Bildungssektors unter Bedingungen der Teil,- bzw. Vollautonomie.

In diesem Zusammenhang Schulungen und Tagungsteilnahmen im Bereich Controlling und New Public Management.

Oktober 1998- Jänner 1999: Redaktion und Texterstellung des Aktionsplans 2000 zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft im Auftrag von Eva Kreisky, der Vorsitzenden der Arbeitsgruppe gemeinsam mit Alice Pechriggl.

Februar 1999- Mai 1999: gemeinsam mit Alice Pechriggl Redaktion und Texterstellung des Weißbuches zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft im Auftrag von BM Casper Einem.

1999/2000: Mitglied der Arbeitsgruppe „Umsetzung des Weißbuches zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft“ im Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr; nunmehr Bildung, Wissenschaft und Kultur;

2000/2002: Mitglied der Arbeitsgruppe Frauenförderung des Steuerungskreises Personalentwicklung an der Universität Wien und Mitglied im Beirat Frauenforschung und -förderung der Vizerektorin für Frauenförderung an der Universität Wien.

Mai 2000: Versetzung an das Institut für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien.

Tätigkeiten am Institut für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie:

Gemeinsam mit Manfred Kremser: Organisation von Ethnocineca 1998.

SS 1999: Leitung der AG Qualifikationsprofil und Mitorganisation der Veranstaltung „Wozu Ethnologie heute“.

Sommer 1999: Koordination des administrativen Teils des Antrags für ein Wissenschaftskolleg „Ruptures-Gender-Society“.

2000-2001: Mitarbeit an der Erstellung und Textierung des Studienplans nach UniStG 97

2001-2002: Implementierung (Umsetzung in neue Verwaltungsabläufe) des neuen Studienplans.

WS 2001/2: Teilnahme an der einsemestrigen Didaktikschulung „Die Kunst der Lehre“ an der Univ. Wien.

2002: Gemeinsam mit Jana Salat: Koordination und Erstellung des „Wegweisers durch das Studium der Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie“.

Ab Jänner 2003: Mitglied im „Local Committee“ zur Vorbereitung und Organisation der EASA-Konferenz 2004 in Wien. Innerhalb des Local Committees für das Funktionieren der administrativen Abläufe zuständig.

2004-2008: Vizestudienprogrammleiterin Kultur- und Sozialanthropologie; Mitarbeit am neuen Bachelor- und Masterstudienplan, insbesondere administrative Umsetzung und Budgetierung.

2010-2011: Mitorganisation der DGV-Tagung Wien; 14.-17.9.2011, Mitglied des lokalen Organisationskomitees.

2010-2012: Mitglied des wissenschaftlichen Mittelbaus in der Fakultätskonferenz der Fakultät für Sozialwissenschaften.

2012-2015: Stellvertretende Institutsvorständin des Instituts für Kultur- und Sozialanthropologie.

Seit Oktober 2015: Erasmuskoodinatorin des IKSA.

Ab 1.10.2018: Vizestudienprogrammleiterin Kultur- und Sozialanthropologie.

Derzeitiger Status (seit Mai 2000): Wissenschaftliche Mitarbeiterin (Beamtin) am Institut für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien in vollem Beschäftigungsausmaß.

Forschungsaktivitäten:

Ab 1987 Feldforschungsaufenthalte im Mühlviertel, bäuerliche Arbeit und Sozialstruktur betreffend.

Juli-September 2001: Ausstellungsprojekt „Images“ gemeinsam mit Johanna Riegler im Auftrag der oberösterreichischen Landwirtschaftskammer auf der Rieder Messe.

Februar – Juli 2003: Feldforschung im Mühlviertel, Region „Mühlviertler Alm“: Veränderung des wirtschaftenden Selbstverständnisses von Bauern in EU-Hochförderungsgebieten.

Februar 2004 – September 2005: *ÖKU-Online. Ein interdisziplinärer Content Pool zu Ökonomie, Kultur und Umwelt.* Projektleitung: Elke Mader

Mai 2004 – April 2007: *Kinship and Social Security (KASS)* Projekt im 6. Rahmenprogramm der EU.

Projektleitung: Patrick Heady, Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung, Halle/Saale

April - Dezember 2005: Feldforschung im Mühlviertel, Schönau: EU-Projekt KASS (Kinship and Social Security) Rural Fieldsite, Austria, unter Mitwirkung von 18 Studierenden.

November 2005 – Oktober 2007: *eLearning-Projekt: Strategien für vernetztes Lernen Eine Lernumgebung zu Methoden und Grundlagenwissen*
Leitung: Elke Mader

April – Mai 2008: Feldforschung im Mühlviertel, St. Georgen am Walde: Generationswechsel in kleinen Familienbetrieben, unter Mitwirkung von 26 Studierenden

Nov –Dez 2011 und Nov –Dez 2013: Feldforschung zu Krampusse im Bundesland Salzburg (Feldpraktika mit Studierenden), Kurzaufenthalte 2014, 2015